

harmonie-Informalturnier 1996/97 - Selbstmatts

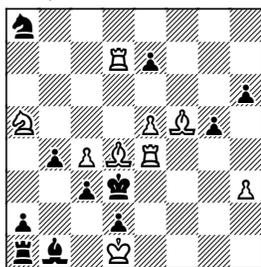
Preisbericht von Manfred Seidel, Moers

Im Berichtszeitraum waren 23 Aufgaben von 15 Autoren aus drei Ländern zu beurteilen. Dabei mußte ausgerechnet der einzige Beitrag des 3. Landes (Nr. 346 von Ion Murarasu aus Rumänien) wegen Inkorrektheit ausscheiden; dieses Stück wird wohl nach entsprechender Korrektur im Informalturnier 1998 eine neue Chance erhalten. Dafür gesellte sich nachträglich Michael Barth als Ko-Autor der Nr. 344 zu den Turnierteilnehmern.

Das Niveau des Turniers war insgesamt mittelprächtig und unterhalb der Preis-Linie noch soweit nuanciert, daß ich ehrende Erwähnungen und Liebe bequem unterscheiden konnte; bei den Loben gab neben meinen Bewertungskriterien Originalität, ausschöpfende Ausarbeitung des Themas und Ökonomie der Mittel letztlich der persönliche Geschmack den Ausschlag über die endgültige Reihung. Immerhin konnte ich mich dazu durchringen, die Hälfte der konkurrierenden Probleme auszuzeichnen.

1. Preis Udo Degener

h-50, Nr. 318

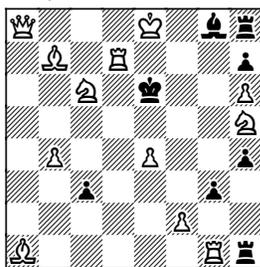


s#5

(9+11)

2. Preis H. Zajic & K. Wenda

h-50, Nr. 317

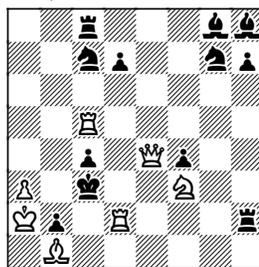


s#3

(12+8)

1. ehr. Erwähnung Udo Degener

h-49, Nr. 302



s#3

(7+12)

1. Preis: Nr. 318 von Udo Degener

1.Td5! (2.Tb5 ~ 3.Te3+ Kd4 4.Td3+ L.d3#)

1.- Sb6,c7 2.Lc5+ Sd5 3.Td4+ Ke3 4.Tg4+ Kf3 5.Le4+ L:e4#

1.- e6 2.Te2+ e:f5 3.Le3+ Ke4 4.Lg5+ Kf3 5.Td3+ L:d3#

Hochoriginelle Transformation weißer Batterien, die ich in dieser Form selbst beim großen Vorbild P. A. P. noch nicht gesehen habe: Eine von zwei vorhandenen Batterien vom Typ T/L bzw. L/T feuert bereits in der Drohung; in zwei Varianten bilden die Vordersteine beider Batterien, im reziproken Turnus gepaart, zwei neue, welche auch beide gezündet werden, während die ehemaligen Hintersteine, ebenfalls reziprok, nacheinander geopfert werden müssen, um eine schwarze Batterie zum Abschluß zu zwingen. Eine äußerst rationelle Nutzung des eingesetzten Materials sowie der fein ausgetüftelte Schlüssel nebst stiller Drohfortsetzung (nur so bleibt e5 schadlos gedeckt!) heben das Stück eindeutig aufs oberste Podest.

2. Preis: Nr. 317 von Helmut Zajic und Klaus Wenda

1.Dd8? (2.Sd4+ Ke5 3.Te7+ Le6#(A)) g:f2!(x)

1.f4? (2.Sg7+ Kf6 3.Td6+ Le6#(B)) c2!(y)

1.Da6! (2.Te7+ Kd6 3.Dd3+ Le5#)

1.- c2(y) 2.Sd4+ Ke5 3.Te7+ Le6#(A)

1.- g:f2(x) 2.Sg7+ Kf6 3.Td6+ Le6#(B)

Eine prächtige Darstellung des nicht oft zu sehenden Hannelius-Themas im Selbstmatt, bei dem die Drohzüge von zwei Verführungen nach deren Paraden in der Lösung reziprok getauscht werden. Die Exposition entstammt hier dem 5. WCCT-s#-Thema, das die Öffnung weißer Linien durch Schwarz und deren anschließende Verstellung durch Weiß oder Schwarz vorsieht. Die Feinheiten dieser Themenkombination liegen hier in dem Umstand, daß die alternativen linienschließenden wSS-Züge wegen weißem Matt nicht funktionieren. Mit Hinterstellungseffekten in Verführung und Lösung sowie Blockersatz für Deckungsverlust kommen noch einige Spotlights hinzu; allerdings hätte ich auf die Möglichkeit 1.Da5?, was wie die planmäßige Verführung 1.f4? das thematische 2.Sg7+ – aber auch 2.Sf4+/Te7+ – androht und damit nur den thematischen Durchblick vernebelt, verzichtet. Trotzdem bleibt ein glänzender Gesamteindruck zurück.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 302 von Udo Degener

1.- d5 2.T:c4+ d:c4 3.Dd3+ c:d3#

1.Tcd5! (2.De3+ f:e3 3.T5d3+ c:d3#)

1.- Sge6 2.Dd3+ c:d3 3.Tc5+ S:c5#; 1.- Sce6 2.T5d3+ c:d3 3.Dd4+ S:d4#

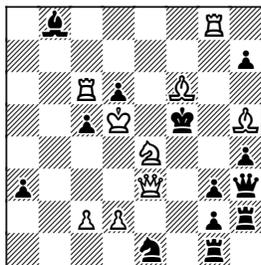
1.- Sd5 2.T2d3+ c:d3 3.Db4+ S:b4#; 1.- Td2 2.D:c4+ K:c4 3.Tc5+ K:c5#

(1.- Te2,e8 2.De5+ T:e5 3.T5d3+ c:d3#)

Obwohl diese Komposition aufgrund der Diskussion in den Beiträgen „Schwarze Batterietransformation im Selbstmatt“ (1) und (2) (siehe Hefte 48 und 49) weder innovativen noch endgültigen, sondern allenfalls richtungsweisenden Charakter besitzt, belohne ich des Autors Anstrengungen, dem avisierten Ziel der Vier- bzw. Fünffachsetzung näher zu kommen, wobei ich im Gegensatz zum Sachbearbeiter der Ansicht bin, daß die Satzvariante dem Postulat der Verstellung einer vorhandenen Batterie durch Schwarz zur Halbbatterie und des anschließenden Komplettabbaus eher gerecht wird als die Variante 1.- Td2, bei der in einer gemischtfarbenen Verstellung der Batterie-Vorderstein lediglich substituiert wird. Gewürdigt werden soll außerdem die Bewältigung der konstruktiven Schwierigkeiten, die z.B. durch die dualvermeidenden sTc8 und sLh8 belegt werden.

2. ehr. Erwähnung Hans Peter Rehm

h-49, Nr. 305

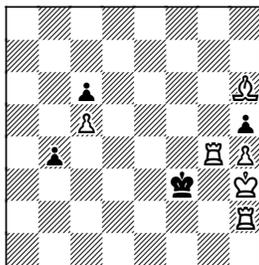


s#7

(9+13)

3. ehr. Erwähnung M. Schreckenbach & M. Zucker

h-48, Nr. 281

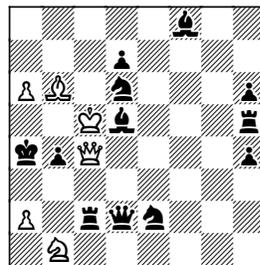


s#9

(6+4)

4. ehr. Erwähnung M. Schreckenbach & M. Barth

h-53, Nr. 344v



s#2

(6+12)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 305 von Hans Peter Rehm

1.c4? (2.S:g3+ D:g3/h:g3 3.De6+ K:f6 4.De5+/De6+ D:D#) Sf3!, nicht Sd3? 2.S:d6+ 1.La1! (2.S:g3+ 3.Lg4+ D:g4 4.De4+ D:e4#) La7! 2.c3! (3.S:d6+ Kf6 4.De6+ D:e6#) Lb8! 3.c4! (4.S:g3+ 5.Lg4+) La7 4.Lf6! (5.S:d6+ K:f6 6.De6+) Lb8 und das Ziel ist erreicht: 5.S:g3+ D:g3/h:g3 6.De4+ K:f6 7.De5+/De6+ D:e5/D:e6#

Unter Tempogewinn mit wechselnden Drohungen, die der schwarze Läufer nur auspendeln kann, verschafft sich Weiß vorplanmäßig einen Sargnagel auf c4, der nach Schlüsselrücknahme zum entscheidenden # der schwarzen Dame auf e5 beiträgt. Ich hätte dieses Problem nach dem Eindruck beim Lösen wegen des „neuen Stils“ des GM, hauptsächlich mit stillen Zügen zu arbeiten, unter die Preisträger geschickt, wären da nicht die Nr. 9412, Schwalbe Heft 162, 12/96 und vor allem der 1. Preis im Chlubna-50-Turnier (siehe harmonie 52, Seite 75), die der Autor verständlicherweise für höhere Aufgaben abstellte.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 281 von Michael Schreckenbach und Manfred Zucker

1.Tf4+! Ke3 2.T:b4+ Kd3 3.Lg7 Ke3 4.Td4 Kf3 5.Thd2 Ke3 6.Lh6+ Kf3 7.Tf4+ Ke3 8.Tg4+ Kf3 9.Th2 h:g4#

Sehenswerte „Rückholung“ sämtlicher weißer Akteure – immerhin 3 Stück im Zehnstener –, nachdem die notwendige Beseitigung des schwarzen Bb4 die Stellage ein wenig in Unordnung gebracht hat. Das Stück besticht durch die Klarheit des Gedankens und die Art und Weise, wie mit relativ kompliziertem Manöver, aber perfektem Zusammenspiel der Kräfte das Endziel verwirklicht wird.

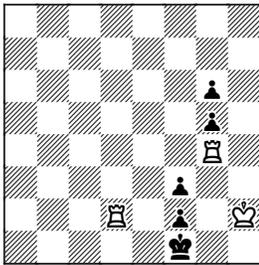
4. ehrende Erwähnung: Nr. 344v von Michael Schreckenbach und Michael Barth

1.a7! (2.a8D,T+ L:a8#)
1.- Tb2/T:a2/Sc3 2.Db5/D:b4/Db3+

Die Urfassung, bei der die weiße Dame ihre Entfesselung bereits ausgiebig und ornamental (auf 3 benachbarten Feldern) nutzt, hätte bei der Flaute an Zweizügern im Turnier ein Lob verdient gehabt. Nach einer nicht nur kosmetischen Operation zweier Verfasser war ein Aufstieg so gut wie unausweichlich. Da die Vorzüge der Version bereits in der Lösungsbesprechung ausführlich gelobt und gewürdigt wurden, erübrigen sich hier weitere Herausstellungen.

**1. Lob
Manfred Zucker**

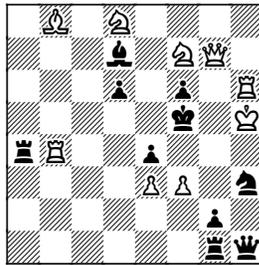
h-50, Nr. 320



s#8 (3+5)

**2. Lob
Sven Trommler**

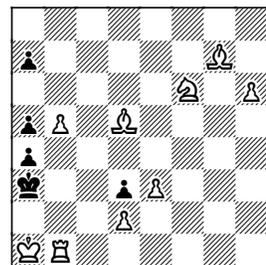
h-51, Nr. 345



s#3 (9+10)

**3. Lob
Gunter Jordan**

h-51, Nr. 347



s#5 (9+5)

1. Lob: Nr. 320 von Manfred Zucker

1.Td5! Ke2 2.Te4+ Kf1 3.Kh1 g4 4.Tg5 g3 5.T:g3 g5 6.Th3 g4 7.Th2 g3 8.Tg2 f:g2#

An den immer kürzer werdenden Schritten des Hauptunterhalters – am Ende tanzt er auf einem Mini-Quadrat – habe ich meine helle Freude gehabt.

2. Lob: Nr. 345 von Sven Trommler

1.Tg6! (2.Tg5+ f:g5 3.D:g5+ S:g5#)
1.- e:f3 2.e4+ Kf4 3.Dh6+ Sg5#
1.- d5 2.Sd6+ Ke5 3.f4+ S:f4#

Die durch schwarzen Bauernaufzug geöffneten weißen Linien, auf denen die eingeschalteten weißen Figuren auf die schwarze Mattlinie blicken, werden nach Art des 5. WCCT-Themas hier gleich doppelt wieder geschlossen, wobei sich die bewegten schwarzen BB als Fernblocks erweisen. Mich beeindruckte trotz oder gerade wegen des offensichtlichen Schlüssels die Leichtigkeit der Themenbearbeitung.

3. Lob: Nr. 347 von Gunter Jordan

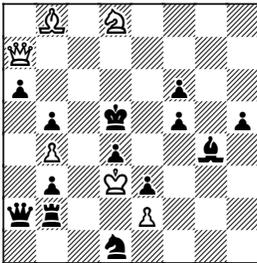
1.La2 a6 2.Sd5 a:b5 3.Tf1 b4 4.Tf6 b3 5.Lb1 b2#

Putziges zyklisches Plätze-Rücken bei vorgegebener Route des schwarzen Mattbauern. Letzteres erscheint zu einfach, aber zur Umsetzung der Idee ist halt kein schwarzes Gegenspiel erforderlich, wenn man den Zyklus bereits in fünf Zügen mit Dualvermeidung (2.Tf1?) vollenden will.

4. Lob

Frank Richter

h-52, Neujahrsgruß



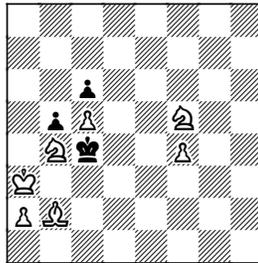
s#4

(6+13)

5. Lob

Manfred Zucker

h-48, Nr. 279



s#6

(7+3)

4. Lob: Neujahrsgruß (Heft 52) von Frank Richter

1.Dc7? (2.Dc4+ b:c4#) Db1+!;
1.De7? (2.D:f5+ L:f5#) Sc3 2.Dc7!, aber 1.- Lf3!
1. Dh7! (droht 2. D:f5+ L:f5#) Lf3 2. De7 Sc3 3. Dc7 ~ 4. Dc4 b:c4#

Die doppelte Vorplanstaffelung der weißen Dame stellt eine nette Referenz an die „Schwalbe“ dar.

5. Lob: Nr. 279 von Manfred Zucker

1.Lc1! Kc3 (1.- K:c5? 2.Le3+ Kc4 3.Ld4 c5 4.Lb2 c:b2#) 2.Le3 Kc4 3.Ld2 K:c5 4.Le3+ Kc4 5.Ld4 c5 6.Lb2 c:b4#

Mit lockerer Logik aus Meisterhand dahingeworfenes Rückkehrmanöver (Rundlauf) des weißen Läufers.

Moers, im Mai 1998